



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Dienstsitz Berlin - 11055 Berlin

An das
Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Steffi Lemke
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Peter Bleser

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 – 4623

FAX +49 (0)30 18 529 – 4629

E-MAIL 02@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ 534-00202/0041

DATUM 8. Februar 2018

Frage für den Monat Februar 2018

Ihre am 02. Februar 2017 im Bundeskanzleramt eingegangene schriftliche Frage Nr. 2/029

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre schriftliche Frage

„Wie wird sich die Bundesregierung auf europäischer Ebene für die Entwicklung eines EU-Anti-Entwaldungs-Aktionsplanes 2020 einsetzen, der die europäische Beteiligung an der globalen Waldzerstörung durch die Förderung entwaldungsfreier und nachhaltig produzierter Rohstoff-Lieferketten (Soja, Palmöl, etc.) adäquat adressiert, und wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass die bisherigen Verhandlungen der Freihandelsabkommen mit Indonesien und Mercosur (Brasilien & Argentinien) diese für Klima- und Artenschutz relevanten Bemühungen nicht untergraben?“

beantworte ich wie folgt:

Gemäß Studien der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen und der Europäischen Kommission ist die Ausbreitung landwirtschaftlicher Flächen hauptverantwortlich für die globale Entwaldungsproblematik. Ursächlich hierfür ist das globale Bevölkerungswachstum. Die Europäische Union (EU) trägt als einer der Absatzmärkte für Agrarrohstoffe aus den Tropen eine entsprechende Mitverantwortung für eine nachhaltige, umweltverträgliche Produktion, einschließlich dem Schutz des Waldes. Deshalb unterstützt die Bundesregierung seit mehreren Jahren die Forderung nach einem breiten Aktionsplan gegen die Entwaldung, der den bisherigen, nur auf Holz konzentrierten EU-Aktionsplan FLEGT (Forest Law Enforcement Governance and Trade) ergänzt.

Die Europäische Kommission hat kürzlich die Ergebnisse einer von ihr in Auftrag gegebenen Studie zu Entwaldung vorgestellt. Der Bericht zu dieser Studie wird voraussichtlich Ende Februar 2018 veröffentlicht. Offen ist, ob die Kommission einen Aktionsplan zu diesem Thema erstellen wird.

Seit dem Jahr 2015 ist Deutschland neben mittlerweile sechs weiteren Unterzeichnerstaaten (Dänemark, Frankreich, Italien, Niederlande, Norwegen, Vereinigtes Königreich) Mitglied der sogenannten Amsterdam-Gruppe. Diese Gruppe, die etwa 70 Prozent der europäischen Importe bei den für die Entwaldungsproblematik besonders kritischen Rohstoffen Palmöl, Soja und Kakao repräsentiert, zielt auf vollständig nachhaltige und entwaldungsfreie Lieferketten für Agrarrohstoffe in Europa bis zum Jahr 2020, u. a. durch Förderung der Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft und die Ergreifung entsprechender Maßnahmen auf EU-Ebene. Unter deutschem Vorsitz fand am 20. Juni 2017 in Berlin eine Multi-Stakeholder-Konferenz mit dem Titel „Approaches for sustainable and deforestation-free supply chains – cross-learning from palm oil, cocoa and soy“ mit über 120 Teilnehmern von Regierungen, dem Privatsektor, der Wissenschaft und von Nichtregierungsorganisationen statt. Ein Ergebnis der Konferenz war die Forderung an die Europäische Kommission, den seit langem erwarteten Aktionsplan zum Thema Entwaldung vorzulegen und darin das Thema „entwaldungsfreie Lieferketten“ angemessen zu berücksichtigen.

Diese Forderung wurde, unterstützt durch weitere Mitgliedstaaten, mehrfach in der Ratsarbeitsgruppe Forstwirtschaft vorgetragen. Auf Initiative Deutschlands wurde sie zudem im Oktober 2017 in Form einer schriftlichen Erklärung der Amsterdam-Gruppe im Agrarministerrat vorgebracht. Aus Anlass der Vorstellung des Vorschlags einer EU-Eiweißpflanzenstrategie durch die Kommission im Sonderausschuss Landwirtschaft plant die Bundesregierung erneut an diese Forderung zu erinnern.

Die Bundesregierung unterstützt die Bemühungen der Europäischen Kommission auch bei den laufenden Verhandlungen der Freihandelsabkommen der EU mit MERCOSUR (Mercado Común del Sur) und Indonesien, den Schutz vor Entwaldung als integrierten Bestandteil des Kapitels zu „Handel und nachhaltiger Entwicklung“ zu verankern. Dabei würden sich die Parteien unter anderem zur Einhaltung der von ihnen ratifizierten internationalen Umweltabkommen, Förderung der wirksamen Anwendung des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen und zur Zusammenarbeit bei Initiativen zur Förderung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, einschließlich Initiativen zur Bekämpfung des illegalen Holzeinschlags und des damit verbundenen Handels verpflichten. Die Bundesregierung ist an den hierzu stattfindenden Beratungen in Brüssel aktiv

beteiligt und setzt sich darüber hinaus dafür ein, dass für spezielle Problembereiche, wie z. B. Palmöl, spezifische Strategien entwickelt werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of two distinct parts. The first part is a stylized, cursive letter 'M'. The second part is a more complex, flowing signature that appears to be 'Alm' or similar, written in a cursive script.